

Individuelle Belastungsstörungen

Erfahrungen mit einem neuartigen System zu deren Erkennung und Beseitigung

Das von Prof. William Nelson, einem derzeit in Ungarn lebenden US-amerikanischen Wissenschaftler und Inhaber von über 2.000 Patenten, entwickelte computergesteuerte QXCI-SCIO-Biofeedback-System ist eine neuartige Test- und Therapie-Methode in der Energie- und Regulationsmedizin. Sie dient einerseits zur Erkennung von individuellen Belastungen und ist damit ideal zur Erstellung eines Risikoprofils innerhalb der biokybernetischen Regelkreise, steht uns andererseits aber auch für eine Vielzahl von Anwendungen zur Verfügung.

Die Methodik ist dabei folgende: Ein Proband wird über ein Kopfband und Extremitäten-Elektroden mit dem Biofeedback-Gerät (Abb. 1) verbunden. Über zwölf Elektroden werden dann innerhalb der verschiedenen Messstrecken diverse spezifisch physikalische Messungen abgeleitet und berechnet, nämlich: Stromspannung (Volt), Stromstärke (Ampere), Ohm'scher Widerstand (R), Hydratation (H), Oxydation (O), pH-Wert (P) und Elektrolytverhältnis (E), die zusammengefasst als VARHOPE-Daten computergestützt erstellt und gespeichert werden. Auf Grund der ganzheitsmedizinisch integrierten und bioenergetisch relevanten Messmodule mit softwareassoziierten Behandlungsparametern ist dieses System in der Lage, innerhalb von nur drei Minuten ca. 9.000 einzelne Diagnose- und Impulsfrequenzdaten zu analysieren und für das weitere Vorgehen zu interpretieren. Diese Methode der schnellen Beurteilung von gesundheitlichen Belastungen und Entgleisungen ist unter dem Begriff „Xrroid-Prozess“ bekannt.

Hat SCIO die Daten zur Vitaminsituation, über Aminosäuren, Spurenelemente, Nahrungsmittel, Mineralien, Enzyme, die körpereigene Zucker-Regulation, Toxine, Bakterien, Pilze, Viren, den Hormonstatus und Muskeltonus sowie den individuellen Gesundheits- und Belastungszustand einschließlich der Harmonie aller inneren Organe nebst vorhandenen psychischen Parametern beurteilt, vergleicht das Biofeedback-System diese Daten untereinander und gleicht sie dann in ihrer Gesamtheit gegeneinander ab. Ähnlich einem modernen (Computer-)Virusscanner werden auf diese

Art und Weise über ein Resonanzverfahren die Ist-Werte der bio-kybernetischen Regelkreise des Probanden mit den zur Verfügung stehenden Referenzwerten verglichen und die Abweichung zu diesen Soll-Werten ermittelt. Diese Daten des „Stressnachweises“ sind dann die Basis für das weitere Vorgehen – und damit beginnt die eigentliche und manchmal sehr zeitaufwändige Leistung des Therapeuten erst richtig.

Der theoretische Hintergrund des weiteren Vorgehens ist die Energie-Informations-Methodik nach Dr. Alexander Tarasov, die die von Rupert Sheldrake beschriebenen morphogenetischen Felder als Hochfrequenzschwingungen elektromagnetischer Felder nutzt. Die neue Erkenntnis von Dr. Tarasov ist dabei die, dass jede elektromagnetische Schwingung aus zwei Komponenten besteht, nämlich der physikalischen und der Energie-Informations-Komponente, wobei die Energie-Informations-Komponente stets der physikalischen vorausgeht und letztendlich diese erst bewirkt (induziert).

Im Gegenzug dazu kann aber auch eine frequenzielle Beeinflussung und allmähliche Bereinigung des Biofeldes, also eine Behebung der bestehenden Fehlinformationen durch das SCIO-System zur besseren Funktion der biokybernetischen Regelkreise, unserer Steuerungssysteme, genutzt werden. Durch wiederholte Anwendungen führt das schließlich zur (Wieder-)Harmonisierung der Körperfunktionen und ist somit neben weiteren individuellen Anwendungen entsprechend des „Risikoscores“ ein wesentlicher Beitrag zur Gesundung des Patienten.

Das Potenzial der Biofeedback-Methode kann somit nur in ihren Auswirkungen erkannt werden. Es ist gigantisch und in

ihren Dimensionen nur zu erahnen.

Vereinfacht dargestellt können wir die Belastungssituation unserer Körperregulation mit einem Fass vergleichen (Abb. 2): Die Größe und damit das Fassungsvermögen unseres Fasses sind entsprechend der ererbten Konstitution verschieden. Somit ist der Zeitraum, wie lange unser Fass durch verschiedenste tägliche Belastungen gefüllt werden kann, zum einen von der Entgiftungskapazität des Organismus, aber auch von der Art und Größe der Belastungen (Füllmenge) und von der Größe des Fasses (Fassungsvermögen) abhängig.

Unsere Kompensationsmechanismen, unser Immunsystem und die individuell verschieden stark ausgeprägten Widerstandskräfte funktionieren aber leider nur so lange, bis das Fass gefüllt ist. Sobald es jedoch überläuft, kann die Körperregulation nicht mehr stabil gehalten werden und entgleist. Erst damit beginnt aber die Überforderung unseres Organismus' und damit die chronische Erkrankung.

Diagnostisch und therapeutisch sollte man in dieser Situation nicht den Fehler machen, den letzten Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat, als Ursache der Erkrankung zu sehen. Der letzte Tropfen war nur noch der Auslöser, während die Ursachen einer Erkrankung alle Belastungen sind, die das Fass gefüllt haben.

Spätestens jetzt gilt es, die Art und Größe der Belastungen zu erkennen und diese therapeutisch so zu minimieren, dass das Fass nicht mehr überlaufen kann.

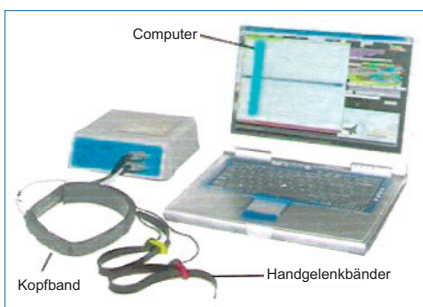


Abb. 1: Die Biofeedback-Apparatur



Dr. Karlheinz Graf

Studium der Zahnmedizin und Philosophie, zahnmedizinisches Staatsexamen und Promotion. Seit 1979 niedergelassen in Straubing/Niederbayern und daneben seit 1992 als Heilpraktiker tätig. Nunmehr seit über 15 Jahren zahlreiche Weiterbildungen in Milieu- und Regulationsmedizin. Umfangreiche Vortrags- und Seminartätigkeit im In- und Ausland für Ärzte und Zahnärzte im Fachgebiet Umweltmedizin und Ganzheitliche Zahnmedizin und Veröffentlichung des Lehrbuches „Ganzheitliche Zahnmedizin - Fakten, Wissenswertes, Zusammenhänge“ im Joh. Sonntag-Verlag.

Kontakt:

Dornierstr. 33e, D-94315 Straubing
Tel.: 09421 / 6992, Fax: 09421 / 61621
www.praxis-dr-graf.de

Auf den menschlichen Organismus übertragen bedeutet das, dass durch verschiedenste Ursachen wie z. B. durch Umweltgifte, durch zahnärztliche Materialien, durch Enzymschwächen, durch stumme, chronische Entzündungen, wie sie z. B. bei wurzelbehandelten Zähnen vorliegen, durch Nahrungsmittelunverträglichkeiten, aber auch durch psychische Belastungen wie Sorgen, Ängste oder essenzielle Nöte etc. die innere Ordnung der körpereigenen Regulationskräfte schließlich so überlastet und gestört sein kann, dass der Organismus überfordert ist und auf bestimmte Reize nicht mehr richtig reagieren kann. Diese so genannten Fehlregulationen in der Reizverarbeitung bewirken schließlich eine Fehlfunktion in den biologischen Antworten. Das heißt, die Antwort auf die einwirkenden Reize ist gestört, falsch oder blockiert – und damit entgleisen die innere Ordnung und die Reaktionsantwort auf eingehende Reize immer mehr, bis schließlich der Weg in eine (chronische) Erkrankung beginnt.

Entsprechend der (auszugsweisen) Auflistung in Abbildung 3 kann somit eine Krankheitsursache höchst mannigfaltig sein und entsprechend der individuell ererbten biologischen Schwachstellen (Konstitution) zu höchst verschiedenartigen Symptomen führen.

Es gilt also primär zu erkennen, welche Belastungen den Organismus in die Krise geführt haben – und dabei liefert uns das SCIO-Testsystem sehr wichtige und auch üppige Informationen, nicht nur über die Art, sondern auch über die Stärke und die Hierarchie dieser Belastungen.

Je nach Testergebnis zeichnet sich damit eine bestimmte individuelle Therapierichtung für den Patienten ab, nämlich z. B. bei toxischen Belastungen eine Ausleitungstherapie, bei immunologischen Schwächen eine Stimulations-therapie oder bei Enzymschwächen eine Substitutions- und Ernährungstherapie. Damit ermöglicht dieses System dem Therapeuten ei-

ne Vielzahl von Kenntnissen als Basis für seine individuellen Behandlungskonzepte. Es können somit verschiedenste Wege in der Therapie beschritten und mittels SCIO auch deren Wirksamkeit überprüft werden.

Zur Entlastung der Regulationssysteme kann das System aber auch seinen (quantenphysikalischen) Beitrag auf der Informationsebene leisten: Es bereinigt das individuell-energetischen Biofeld des Patienten, indem es im gesamten Organismus dreidimensional (Trivectorsystem) mit 220.000 Frequenzimpuls-Informationen pro Sekunde den biokybernetischen Stresslevel ausgleicht. Es harmonisiert auf diese Art noninvasiv die in Unordnung geratenen Regelkreise und stabilisiert so die funktionellen Dysharmonien über elektromagnetische Resonanzfelder. Bei wiederholter Anwendung kommt der Organismus damit in die Lage einer besseren Selbstregulation und gelangt so in seiner Funktion als perfekt arbeitendes kybernetisches Regelsystem wieder Schritt für Schritt näher an sein regulatives Optimum.

Da bei energetischen Dysbalancen oft auch psychische Blockaden eine große Rolle spielen, hat sich in unserer Praxis die zeitgleiche Anwendung der Methode der Psychosomatischen Energetik nach Dr. Banis sehr bewährt. Sie dient uns zur Überprüfung von mit dem Biofeedback-System gewonnen Testparametern und empfiehlt sich als eine sehr gute Begleitbehandlung zur Bearbeitung und Auflösung psychosomatischer Traumata.

Zusammenfassung

Das QXCI-SCIO-System wird in unserer Praxis sowohl als Test- als auch als unterstützendes



Cornelia Graf

ist freiberufliche Gesundheits- und Ernährungsberaterin (GGB und Ayurveda) mit eigener Lehrküche und beschäftigt sich seit 1993 im Literaturstudium mit verschiedenen Ernährungsleitlinien, insbesondere der TCM. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Ernährungslenkung und Lebensführung bei chronisch Kranken, Ernährungsprophylaxe, Gesundheitslenkung, Nahrungsergänzungen, Stimulation des Energieflusses. Seit 1994 hält sie Seminare und Vorträge für Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker und interessierte Laien.

Kontakt:

Dornierstr. 33e, D-94315 Straubing
Tel.: 09421 / 60909, Fax: 09421 / 61621

Therapiesystem genutzt. Als höchst vorteilhaft erachten wir bei dieser Methode die Tatsache, dass subjektive Beeinflussungen, wie sie leider bei vielen anderen bioenergetischen Testungen systembedingt vorkommen, durch die automatisierte, computergestützte Resonanztechnik, ausgeschlossen sind. Der Tester ist bei SCIO nicht Bestandteil des systematischen Testverfahrens sondern nur der Lenker.

Als Testsystem liefert uns das System eine Fülle von Hinweisen über Belastungen, Fehlfunktionen, Mangelercheinungen und Entgleisungen, wie sie sonst üblicherweise nur mit aufwändigster Labordiagnostik zu erzielen wären, sowie über akute und chronische Probleme in hierarchischer Wertung. Sehr wertvoll sind auch die psychischen und psychosomatischen Informationen und die Hintergrundinformationen über individuelle Belastungen aus den Lebensgewohnheiten des Patienten.

Ähnlich der Bioresonanztherapie ist mit SCIO auch eine Stabilisierung der Körpereigenregulation möglich. Diese kann auf Grund der apparativ erstellten VARHOPE-Daten zur Unterstützung der Therapie sehr individuell und zielge-



Abb. 2: Nicht die Dosis macht das Gift ...

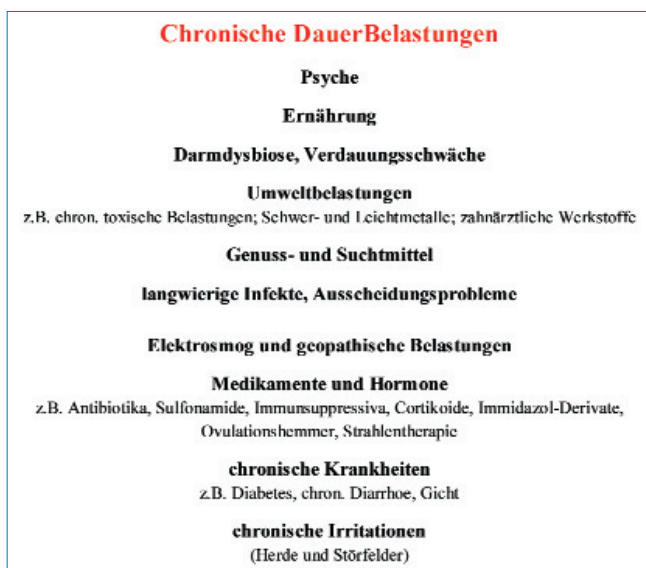


Abb. 3: Regulationshindernisse

nau erfolgen. Das geschieht noninvasiv auf der Informationsebene und kann somit ein (Wieder-)Funktionieren oder auch Erstarren der biokybernetischen Regelkreise bewirken. Die Folge davon ist eine Hebung der Ausgangslage in eine günstigere Reaktionslage. Weitere Therapieschritte werden damit günstig beeinflusst. Bei richtiger Durchführung der Methodik besteht höchste Anwendungssicherheit. Es verhindert durch vielfältige Sperrcodes eine Überlastung der zu untersuchenden Regelkreise.

SCIO eignet sich somit hervorragend nicht nur zu Testzwecken, sondern auch zur begleitenden therapeutischen Anwendung für chronische Erkrankungen jeglicher Art. Das Spektrum umfasst alle Arten der Regulationsstörungen: von der Allergie über neurologische, dermatologische oder rheumatische Erscheinungen bis hin zum Krebsgeschehen. Insbesondere auch zur Harmonisierung belasteter Regelkreise im energetischen Stoffwechselgeschehen, wie sie bei umwelt- oder störfeldgeschädigten Patienten oft vorzufinden sind, leistet es gute Dienste. Die Intervalle dieser Harmonisierung erfolgen in unserer Praxis individuell oder nach den Gesetzmäßigkeiten der homöopathischen Aktivierung, also in Zeitintervallen von einmal pro Woche bis zu einmal pro Quartal.

Um eine sichere Anwendung der sehr reichhaltig vorhandenen zu beschreitenden Pfade zu erreichen, muss jedoch zuerst eine sehr fundierte theoretische Ausbildung und umfangreiches praktisches Know-how vorhanden sein. Je sicherer und umfassender sich der Therapeut dabei in ganzheitlich-systemischem Wissen bewegt, umso zielsicherer wird seine Diagnostik und umso vielfältiger und erfolgreicher wird schließlich auch seine Therapie ausfallen. Auf Grund der Fülle der vom System gelieferten Informationen, deren Auswertung und Bearbeitung ist bei der Erstkonsultation eines Patienten in der Regel ein Zeitaufwand von durchschnittlich zwei bis drei Stunden erforderlich. Folgekonsultationen sind meistens kürzer.

Insgesamt bietet das SCIO-System eine optimale Ergänzung in unserem ganzheitlichen Behandlungskonzept. Unsere Diagnostik ist dadurch kompetenter, die therapeutischen Schritte damit zielsicherer und der Behandlungserfolg bei entsprechender Mitarbeit des Patienten somit wahrscheinlicher geworden.

